

und Dnfel und alle lieben Kinder, muß dann auch einen Rosenkranz umhängen, und so gehen Alle ins Nebenzimmer zur Morgenandacht. Als diese beendigt und der Kaffee getrunken ist, wird noch ein Spaziergang durch den Garten gemacht. Dann gehen die Erwachsenen zur Kirche, und die Kleinen bleiben bei Trina und ordnen mit ihr den Mittagstisch.

Das Wetter ist wunderschön, kein Wind ist zu spüren; darum wird der große Eßtisch hinausgetragen unter die Kastanienbäume, und dort gedeckt. Trina und die Kinder legen einen Kranz von frischgepflückten Blumen rund herum, und Mama's Platz wird noch ganz besonders festlich geschmückt. Gleich nach der Kirche wird geessen: erst Erdbeeren aus dem Garten mit frisch gemolkener Kuhmilch darüber, dann ein Stück von dem kleinen Kalbe, was seit drei Wochen im Stalle gefüttert und gestern geschlachtet worden ist. Die Zugemüse sind: die ersten Sommerkartoffeln, Spinat, junge Erbsen und Salat; Alles Abends zuvor aus dem Garten gepflückt. Spargel sind nicht mehr zu finden, und die einzelnen, die vielleicht noch da wären, sind hart und nicht gut eßbar. Zum Nachtsch gibt es Kirschchen und Himbeeren, die die Kinder selbst gepflückt haben; und dazu wird der Kuchen verzehrt, der diesen Morgen auf dem Geburtstagstisch stand.

Um zwei Uhr gehen Alle wieder zur Kirche in die Kinderlehre. Da predigt der Pastor ganz einfach und langsam, so daß es die Kinder recht verstehen können; und nachdem